

ACC

DIE KULTUR DER ANGST
THE CULTURE OF FEAR

Ausstellung vom 15. Oktober bis 31. Dezember 2006

- | | | |
|---------------|-------|---|
| Sa 4.11.2006 | 19:00 | Konsulatseröffnung |
| Fr 10.11.2006 | 20:00 | Freiraum Weimarplatz |
| Sa 11.11.2006 | 19:00 | Kunststücke (Hörspiel) |
| So 12.11.2006 | 18:00 | Kunststücke (Hörspiel) |
| So 12.11.2006 | 20:00 | Kunststücke (Hörspiel) |
| Mo 13.11.2006 | 20:00 | montagslecture |
| Do 16.11.2006 | 20:00 | Kulturforschungsetüden |
| Fr 17.11.2006 | 19:00 | philoSOPHIA |
| Sa 18.11.2006 | 19:00 | Tischgesellschaft «Luxus» (3) |
| Mo 20.11.2006 | 20:00 | montagslecture |
| Di 21.11.2006 | 20:00 | RAND ⁰⁵ -gespräche zur Architektur |
| Sa 25.11.2006 | 19:00 | Tischgesellschaft «Luxus» (4) |

11
2006

VERANSTALTUNGEN
IN DER ACC GALERIE

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon (+49) 0 36 43 – 85 12 61 | www.acc-weimar.de

15.10. bis 31.12.2006 **Ausstellung**

Die Kultur der Angst – The Culture of Fear

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Federkiel (Leipzig) und Knut Birkholz (Rotterdam): **AES+F** (Russland), **Peter Bux** (Deutschland), **Critical Art Ensemble** (USA), **Luc Delahaye** (Frankreich), **Christoph Draeger** (Schweiz), **Maria Friberg** (Schweden), **Johan Grimonprez** (Belgien), **Kiosk NGO** (Serbien), **Philipp Lachenmann** (Deutschland), **Lucas Lenglet** (Niederlande), **Yerbossyn Meldibekov** (Kasachstan), **Trevor Paglen** (USA), **Nino Sekhniashvili** (Georgien), **Austin Shull** (USA), **Efrat Shvily** (Israel), **Nedko Solakov** (Bulgarien), **The Yes Men** (USA), **Noboru Tsubaki** (Japan), **Peter Wächtler** (Deutschland), **Wang Jianwei** (China).

Gefördert von der Kulturstiftung des Bundes, vom Thüringer Kultusministerium, dem Generalkonsulat der USA Leipzig, The Japan Foundation, von der Stiftung Federkiel, der Stadt Weimar und unterstützt vom Förderkreis der ACC Galerie.

Johan Grimonprez | Ahnengalerie der Verblendung

Mit den Ereignissen des 11. September 2001 wurde der Flugzeugentführer wieder zur wichtigsten Angstfigur im Arsenal des internationalen Terrorismus. Auf acht Cibachromes von **Johan Grimonprez** (die ACC Galerie zeigte 1998 bereits seinen Film «Dial H-I-S-T-O-R-Y») sind «Skyjacker» aus den Jahren 1969 bis 1993 porträtiert, Videostills, die herausgelöst aus der Dynamik der massenmedialen Inszenierung gemeinsam eine verstörende Ahnengalerie der Verblendung bilden.

Kiosk NGO | Gemeinschaft – Gesellschaft

Die Installation «Communication» der Künstlerorganisation **Kiosk NGO** (gegründet von Milica Pekic-Conev, Kuratorin und Ana Adamovic,Fotografin) dokumentiert die Ergebnisse eines zwölfwöchigen Fotoworkshops, der 2005 in Bujanovac stattfand. Dieser lässt junge Serben, Albaner und Roma aus dem Grenzgebiet zwischen Serbien und dem Kosovo zu Wort kommen, die der Hoffnung Ausdruck verleihen, dass das Sprechen über die erlebten Konflikte zum versöhnlichen Austausch werden könnte.

KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

Sa 4.11.2005 | 19:00 **Eröffnung**

Eröffnung des Konsulats der Botschaft Arkadiens in Weimar

Das Land Arkadien eröffnet mit einem Empfang des Botschafters, seiner Exzellenz Peter Kees, ein Konsulat in Weimar. Als diplomatische Vertretung unterstützt das Konsulat Arkadien in konsularischen Angelegenheiten und dient zur Kontaktpflege. Lebenslustige erhalten Visa. Glücklosen, Sinnsuchern, Utopisten, Flüchtlingen, Schutzsuchenden, Träumern, Hilfesuchenden und eiskalten Realisten wird Asyl gewährt.

Von der Berliner Zentrale der artMbassy aus wird dieses Botschaftskonzept künftig auf weitere kulturelle Hauptorte dieser Welt ausgedehnt. Arkadien als poetischer Gegenentwurf zur überfeinerten und verderbten Zivilisation entspricht dem Traum vom elementaren Glück: Einheit mit der Natur, Einklang mit der Welt sowie die Erinnerung an den verlorenen Stand der Unschuld – Muße, Frieden und Liebe. Das auf der diesjährigen Havanna Biennale erstmals vorgestellte Projekt wurde dauerhaft in den Räumen der Galerie artMbassy Berlin installiert. **www.embassy-of-arcadia.de**

Fr 10.11.2006 | 20:00 **Freiraum Weimarplatz**

Zur Erinnerungskultur des nationalsozialistischen Erbes in Weimar |

Justus H. Ulbricht, Jena und Weimar

Die vorher gezeigten Beispiele im Umgang mit NS-Erbe stellen Resultate der Transformation des nationalsozialistischen Erbes dar. Die Veranstaltung «Zur Erinnerungskultur des nationalsozialistischen Erbes in Weimar» bezieht sich auf unterschiedliche theoretische Aspekte mit dem «negativen Erbe» und versucht, die Situation in Weimar zu kontextualisieren.

Dr. **Justus H. Ulbricht**, Studium der Geschichte, Germanistik (HF) und Allgemeinen Pädagogik (NF), wissenschaftlicher Mitarbeiter des EU-Projektes HERMES (Heritage and New Media for Sustainable Regional Development) an der Klassik Stiftung Weimar, seit März 2006 Leiter des kulturellen Bildungsprojekts CICERONE der Klassik Stiftung Weimar. Veranstaltung in Kooperation mit der Heinrich Böll Stiftung Thüringen, der Initiative Freiraum Weimarplatz und des AFEU e.V. **www.freiraum-weimarplatz.de**

Sa 11.11.2006 | 19:00 + So 12.11.2006 | 20:00 **Kunststücke**

Das mörderische Leben | Félix Vallotton

Ort: Schiller-Museum. Hörspiel. Bearbeitung|Regie: Barbara Liebster. Produktion: DKultur 2006. Länge: ca. 89 min. Komposition: Christoph Baumann. Gast: die Autorin und Regisseurin des Hörspiels Barbara Liebster. Einführung: Thomas von Taschitzki, Kunsthistoriker, Weimar.

Unter Vallottons literarischen Arbeiten ragt der Roman «Das mörderische Leben» als ein tiefgründiges Lebensbild hervor. Schuld, Leiden und Liebe des jungen Jacques Verdier, eines Kunstkritikers, kommen hier unter schicksalhaften Fügungen ans Licht. Verdier zieht seit seiner Kindheit das Unheil an. Aber wirklich getroffen werden stets die anderen. Wo immer er auftritt, folgt ein «absurder Tod». Das Schicksal nimmt seinen Lauf.

Félix Eduard Vallotton (1865–1925), Maler, Graphiker und Schriftsteller schweizerischer Herkunft, kam 1882 nach Paris, beeinflusste mit seinen Illustrationen und Holzschnitten den Jugendstil und den Symbolismus. Der Roman, 1907/08 geschrieben, erschien posthum.

In Zusammenarbeit mit Deutschlandradio Kultur. **Deutschlandradio Kultur**

So 12.11.2006 | 18:00 **Kunststücke**

Ich küsse Dich so ganz – aber so von weit weg u. fern und kalt.

Der Schweizer Maler Andreas Walser in Texten und Briefen.

Ort: Schiller-Museum. Hörspiel. Bearbeitung|Regie: Barbara Liebster. Produktion: DLRB 2004. Länge: 88:32 min. Komposition: Christoph Baumann. Gast: die Autorin und Regisseurin des Hörspiels Barbara Liebster. Einführung: Thomas von Taschitzki, Kunsthistoriker, Weimar.

1928 reist **Andreas Walser** nach Paris. Er befreundet sich mit Cocteau, lernt Picasso kennen, hat in Alberto Giacometti und Ernst Ludwig Kirchner väterliche Freunde. In Paris arbeitet er exzessiv und verkauft seine ersten Bilder. «Aber ich weiss ..., dass der Ölgeruch u. die ewige geistige Anstrengung mir schadet», schreibt er an Bärby Hunger, seine platonische Liebe. In Paris lebt er seine Homosexualität und wird drogensüchtig. 1930 findet man ihn tot in seinem Atelier.

In Zusammenarbeit mit Deutschlandradio Kultur. **Deutschlandradio Kultur**

Philipp Lachenmann | Schildbürger

Philipp Lachenmanns «Bel Air Bouquet» ist eine Parade aus Warnschildern von Sicherheitsfirmen streng bewachter Villenvorgärten in Beverley Hills und Bel Air – Statussymbole, Abschreckungsmittel und Zeichen des uferlosen Aufschwungs der Sicherheitsindustrie. Die «Space_Surrogates» (Dubai und GSG 9) – digital bearbeitete Zwitter aus Standbild und Film – thematisieren die Flugzeugführung der «Landshut» 1977 und ihre mediale Verwertung, Wahrheitsverfälschung und Mythenproduktion.

Lucas Lenglet | Vollsperrung

Lucas Lenglet «blockiert» den Zugang zur Ausstellung installativ mit seinen «no title, anti-tank emplacements» – einem ästhetischen Sperrgebiet aus gestapelten, minimalistischen Skulpturen, die an Panzersperren erinnern, aus der Sicherheits- eine Gefahrenzone machen, Sinnbilder der Aus- und Eingrenzung von Menschen erzeugen und mit der raumpolitisch hohen Relevanz von Orten spielen, an denen sich Nationen, Kulturen und Religionen mit «Eisernen Vorhängen» voneinander abgrenzen.



Mo 13.11.2006 | 20:00 **montagslecture**

Errorism, Errorismus | Movimiento Etcétera, Buenos Aires

Movimiento Etcétera (Buenos Aires|Santiago de Chile) was founded at the beginning of 1998 in Buenos Aires. The group is composed of artists devoted to poetry, theater, music, and visual arts. Through artworks, manifestos and actions the group intervenes into social protests, public spaces and the art media. In current times they are part of the «Errorist International», a movement that sets error as a living philosophy and was born in reaction to the recent visit to Buenos Aires of George W. Bush. *Movimiento Etcétera (Buenos Aires|Santiago de Chile) wurde Anfang 1998 in Buenos Aires gegründet. Die Gruppe besteht aus Künstlern, die mit Poetik, Theater, Musik und bildender Kunst arbeiten. In ihren Kunstwerken, Manifesten und Aktionen greift Etcétera in soziale Kontexte und ins Kunstfeld ein. Gegenwärtig sind sie Mitglied der «Errorist Internationals», einer Bewegung, die Error als Mittel einer lebendigen Philosophie einsetzt und als Reaktion auf George W. Bushs gleichzeitigen Besuch in Buenos Aires gegründet wurde.* **In englischer Sprache**

Do 16.11.2006 | 20:00 **Kulturforschungsetüden**

Die Geschichte des Fahrstuhls | Andreas Bernard, Berlin und München

«Die Geschichte des Fahrstuhls. Über einen beweglichen Ort der Moderne.» Eine vertikale Bewegung mit Folgen. Es gibt einen Ort, in dem viele Menschen nicht lange verweilen wollen, und der heute doch unersetzlich ist: Der Lift, Fahrstuhl oder Aufzug genannt. Vor 150 Jahren wurde er in New York erfunden und hat sich heute unersetzlich gemacht. Der Autor liest aus seinem geschichtlichen bis architektonischen Abriss. Amüsant bereitet er sein Vorkommen in Literatur und Film auf, ohne Technikgeschichte und urbane Entwicklungen außer Acht zu lassen. Er verbindet in seiner Darstellung auf elegante und anregende Weise u.a. Technikgeschichte, Architektur und Prozesse der Modernisierung. Gast: Alexander Roesler, Wissenschaftslektor im Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main.

Andreas Bernard, Kulturwissenschaftler und Journalist, ist Redakteur des «Magazins» der Süddeutschen Zeitung. **Die Geschichte des Fahrstuhls. Über einen beweglichen Ort der Moderne. Eine vertikale Bewegung mit Folgen | Fischer Taschenbuch Verlag | 2006.**

In Zusammenarbeit mit Markus Krajewski, Weimar.

Fr 17.11.2006 | 19:00 **philoSOPHIA**

Freiheit und Moral | Doreen Stöckel, Stefan Bernsdorf

Gesprächsleitung: **Doreen Stöckel, Stefan Bernsdorf.** Die neue Reihe der Freitagsgespräche steht unter dem Thema «Freiheit»: Unsere Gesellschaft beruht auf der Idee, dass das Leben in Eigenverantwortung und freier Entscheidung dem Menschen gemäß sei. Die Humanwissenschaften hingegen zeichnen ein anderes Bild: Der Mensch ist unfrei und bestimmbar. Wie verhält es sich damit? Philosophische Texte bilden die Grundlage für gemeinsames Lesen und Diskutieren. Die erste Runde beschäftigt sich mit dem Zusammenhang zwischen Freiheit und Moral. Erst die Möglichkeit, sich für oder gegen etwas zu entscheiden, macht eine Unterscheidung zwischen guten und bösen Handlungen möglich. Aus diesen Wertungen entstehen Regeln für das richtige Handeln: die Geburt der Moral. Textgrundlage für die erste Sitzung: Rüdiger Safranski, «Das Böse, oder das Drama der Freiheit.» Nächster Termin: **1.12.2006 | 19:00 Freiheit und Gesellschaft.**

In Zusammenarbeit mit dem philoSOPHIA e.V.

Für alle Interessenten offen. **www.philopage.de**



Hier steht künftig auch Ihre Werbung! Rufen Sie uns an!
(03643) 851262

Yerbossyn Meldibekov | Tamerlan, Dschinghis Khan und kein Ende

Yerbossyn Meldibekov entwirft den im postsowjetischen Zentralasien angesiedelten Staat «Pastan», ein autokratisches Regime, das dem traditionellen Despotismus des Mittleren Ostens auf Basis der Identitätskrise der früheren Sowjetkolonien und deren Übernahme des Islam als Staatsreligion naheifert. In der Performance «Pastan on the Street» lässt er sich auf Bishkeks Marktplatz durch Schläge ins Gesicht demütigen, um das Verhältnis zwischen Staat und menschlichem Körper zu thematisieren.

Trevor Paglen | Die unbekanntn Flugobjekte des T. E. Tate

Der Künstler, Autor und Experimentalfotograf **Trevor Paglen** konzentriert sich auf räumliche Aspekte militärischer Geheimhaltung und nutzt astrofotografische Technik zur Aufnahme von Testarealen und Stützpunkten von CIA und US-Army. Derzeit ist er den «schwarzen Operationen» einer nicht näher gekennzeichneten Flotte ziviler Luftfahrzeuge auf der Spur, die mutmaßliche Terroristen zu Geheimgefängnissen (die er als Erster fotografiert hat) in Afghanistan, Polen, Rumänien etc. transportieren.



Sa 18.11.2006 | 19:00 **Tischgesellschaft Luxus (3)**

Luxus als Notwendigkeit | Astrid Ackermann, Jena

Luxus als Notwendigkeit. Mode und Luxus in der Diskussion um 1800. Gesprächseröffnung: Dr. Astrid Ackermann. Im ausgehenden 18. Jahrhundert war der Luxus ein höchst umstrittenes Thema. Für die Zeitgenossen stellte er sich als ein drängendes Problem dar – auf individueller, gesellschaftlicher wie politischer Ebene. Gegen die traditionelle Kritik gewann in dieser Zeit auch eine positive Sicht des Luxus’ zunehmend an Einfluss. Der einleitende Vortrag behandelt Fragen wie: Was bedeuteten die zunehmenden Konsummöglichkeiten für Frauen und für Männer, und warum wurde Mode zu einem Reservat der Frauen? Inwiefern ist eine Luxusdiskussion immer eine über die Gesellschaft? Dr. **Astrid Ackermann** (*1974), Studium der Geschichte, Sozialwissenschaften, Pädagogik und Niederländischen Philologie in München, Köln, Utrecht und Jena, ist derzeit Mitarbeiterin am Historischen Institut der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Promotion: **Paris, London und die europäische Provinz. Die frühen europäischen Modejournale (1770–1830) | Frankfurt (M.) u.a. | 2005.**

Mo 20.11.2006 | 20:00 **montagslecture**

To Be Continued Wird Fortgesetzt | Holger Beisitzer und Andrea Theiss,

Köln und Berlin

Andrea Theis graduated as Master of Fine Arts from the Bauhaus-University in Weimar this year. Guest semester at the University of Art and Design Helsinki. Previous Diploma in Photographic Engineering at the University of Applied Sciences Cologne in 1994. Since then she has been working as a freelance artist and photographer. Her work is foremost about situation-specific intervention in public space. Besides photography it is embedding process, platform and participation. It has been shown in national and international exhibitions and free, self-initiated projects since 1993. She lives in Cologne and Berlin.

***Andrea Theis** graduierte 2006 am MFA Programm der Bauhaus-Universität Weimar. Sie arbeitet als Freie Künstlerin und Fotografin und lebt in Köln und Berlin.*

In englischer Sprache

Di 21.11.2006 | 20:00 **RAND**⁰⁵-gespräche zur Architektur

Overlook Hotel – Stanley Kubricks «The Shining» und der handelnde

Raum des Films | Lorenz Engell, Weimar

Der Film ist eine Verräumlichung der Zeit und eine Verzeitlichung des Raumes, so stellte schon in den 30er Jahren Erwin Panofsky fest. Doch damit ist es noch lange nicht genug: einmal temporalisiert, kann der Raum im Film auch Funktionen übernehmen, die wir bislang uns und unseresgleichen, für die Subjekte vorbehalten hatten. Er wird seinerseits zum Handlungsträger, zu einem Ort, an dem etwas geschieht, weil es vom Raum und dem, was ihn aufspannt und ausfüllt, ermöglicht und unter Bedingungen gesetzt, wahrscheinlich gemacht wird. Das Overlook Hotel in Stanley Kubricks «The Shining» ist dafür ein herausragendes Beispiel.

Prof. Dr. phil. habil. **Lorenz Engell**, Professor für Medienphilosophie, Bauhaus-Universität Weimar. Eine Veranstaltung in Kooperation mit einem Weimarer Architektenteam.

Eintritt frei **www.rand-gespraech.de**

Sa 25.11.2006 | 19:00 **Tischgesellschaft Luxus (4)**

Die Römer und ihr Luxus | Karl-Wilhelm Weeber, Wuppertal

Gesprächseröffnung: Prof. Dr. Karl-Wilhelm Weeber. «Luxus» ist ein lateinisches Wort. Es bezieht sich ursprünglich auf den botanischen Bereich und bezeichnet ein ungestümes, (allzu) üppiges Wachstum. Von dort übertrugen die Römer es auf die moralische Ebene, um eine verschwenderische, wenn nicht gar übersteigerte Üppigkeit in der Lebensführung zu beschreiben. Die römische Oberschicht gönnte sich eine ausgesprochen luxuriöse Lebensführung: Tafel- und Sklavenluxus, Wohnpaläste und teure Statussymbole in Kleidung, Schmuck und Freizeitverhalten sowie Bestattungspomp und Gräberpracht waren Facetten der *luxuria*, die Moralisten gewöhnlich als Symptom eines Sittenverfalls werteten. Prof. Dr. **Karl-Wilhelm Weeber** ist Professor für Alte Geschichte an der Universität Wuppertal und Dozent für Didaktik der Alten Sprachen an der Ruhruniversität Bochum. Seine Arbeitsgebiete: Römische Kultur-, Alltags- und Sozialgeschichte. Zahlreiche Publikationen, u.a.: **Luxus im alten Rom. Die Schwelgerei, das süße Gift | Primus Verlag, Darmstadt | 2003.**

Nino Sekhniashvili | Hochzeit auf Georgisch

Um die von ihren Eltern geplante Hochzeit und das von patriarchalischen Regeln vorbestimmte Leben einer georgischen Frau zu umgehen, sah **Nino Sekhniashvili** nur noch im Banküberfall einen Ausweg. In einer Bank in Zentral-Tbilissi nahm sie – bewaffnet mit Plastikpistole – eine Geisel, wurde nach 8 Minuten von der Polizei verhaftet, nach 4 Tagen Gefängnis freigelassen und gelangte in den Besitz der Videoüberwachungsbänder der Bank, die als Videoprojektion «Bang Bank» zu Kunst wurden.

Austin Shull | Die Pandemie kommt!

Austin Shull entwickelt unter dem Slogan «Die Pandemie kommt, KAUF JETZT!» mit der Produktreihe «Pandemic Survival Systems» Überlebenssysteme zur Infektionsvermeidung. Er thematisiert die Machenschaften dubioser Unternehmen, die aus den Befürchtungen der «Verbraucher» Kapital schlagen, wenn die Angstproduktion im Umfeld drohender Pandemien stattfindet. Zur Palette zählen u.a. ein Quarantänezelt, eine Überlebenstoilette und alle Veröffentllichungen der WHO zur Vogelgrippe.



ACC Weimar

Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e.V.
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon (03643) 851261/-62 | fax (03643) 851263 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de
Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz (03643) 851261 | (0179) 6674255 | galerie@acc-weimar.de | studioprogramm@acc-weimar.de
Kulturprojekte | Veranstaltungen | Kartentelefon: Barbara Rauch (03643) 851262 | (0179) 6855993 | rauch@acc-weimar.de
Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Grabner (03643) 851161/-62 | (03643) 259238 | grabner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de
Büro: Karin Schmidt (03643) 851261

Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00 | Fr und Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung

Führungen Sa 18:00 | So 15:00 und nach Vereinbarung

Eintritt 3€ | erm. 2€ | Tafelpass 1€ | Tischgesellschaft für Imbiss inkl. Getränk 3€ | erm. 2€

Impressum

Herausgeberin: ACC Galerie Weimar | Redaktion: Barbara Rauch, Frank Motz, Katja Meyer. Gestaltung: Carsten Wittig | Satz: Katja Meyer, Carsten Wittig | Fotos: Claus Bach, Künstler(innen). Druck: Druckerei Schöpfel GmbH, Weimar | Auflage: 1.000 **Änderungen vorbehalten!**

Konsulat des Landes Arkadien
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de
Geöffnet täglich 15:00 bis 17:00,
außer an deutschen und arkadischen Feiertagen



EMBASSY OF ARCADIA